



HESSISCHER LANDTAG

03. 09. 2019

Plenum

Dringlicher Antrag

**Fraktion der CDU,
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Mit Konsequenz und System für Hessens Wirtschaft eintreten

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag hebt hervor, dass in den Jahren nach der Wirtschaftskrise im Jahr 2009 insgesamt ein zuverlässiges Wirtschaftswachstum sowie eine starke Konjunktur in Hessen zu verzeichnen waren. Mit einer Wachstumsrate des BIP von 2,2 % für das Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr übertrifft Hessen deutlich den Bundesschnitt von 1,4 %, liegt im bundesweiten Vergleich auf dem zweiten Platz hinter Berlin und ist gleichzeitig das Flächenland mit der höchsten Arbeitsproduktivität. Momentan zeigen Indikatoren, dass sich der konjunkturelle Aufschwung verlangsamt. Dies wird ohne Zweifel auch zu zusätzlichen Herausforderungen für die international sehr gut vernetzte hessische Wirtschaft führen, denen mit einer der Situation angepassten Standort- und Wirtschaftspolitik begegnet werden muss. Der Landtag stellt fest, dass Innovationskraft dabei der entscheidende Faktor ist, um diese Herausforderungen zu meistern, den Aufbruch in eine neue technologisch-ökonomische Welt mitzugestalten und den Anforderungen durch Entwicklungen wie Klimawandel und Ressourcenknappheit zu begegnen. Aus Sicht des Landtages hat die Landesregierung zahlreiche konstruktive Initiativen und Projekte gestartet und arbeitet aktiv am wirtschaftlichen Erfolg des Landes. Jetzt gilt es, den eingeschlagenen Weg konsequent und systematisch weiterzugehen und die hessische Wirtschaft weiter zu stärken.
2. Der Landtag unterstreicht, dass zum Zweck der Wettbewerbsfähigkeit Hessens eine große Zahl an innovativen Konzepten, konkreten Vorhaben und richtungsweisenden thematischen Schwerpunkten von der Landesregierung vorgelegt wurden. So bilden die Verkehrs- und Energiewende, die Stärkung von Clustern in den „House of“-Strukturen, die Gründungsförderung und die Entwicklung von neuen Strukturen für hessische Unternehmen wichtige Bausteine, um die Rahmenbedingungen für den Wirtschaftsstandort Hessen leistungsfähig zu gestalten. Weiterhin leisten Hochschulen und Forschungseinrichtungen wie z. B. das „Center for Research in Security and Privacy (CRISP)“ in Darmstadt herausragende Forschung, aus der Ausgründungen entstehen. Die Lernfabriken „Center für industrielle Produktivität (CiP)“ und „Energieeffizienz-, Technologie- und Anwendungszentrum (ETA-Fabrik)“ der TU Darmstadt sind zentrale Bestandteile der Wissensvermittlung und unterstützen das Angebot am dortigen Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum, das Teil der Förderinitiative „Mittelstand 4.0 – Digitale Produktions- und Arbeitsprozesse“ ist. Diese Initiative wird im Rahmen des Förderschwerpunkts „Mittelstand-Digital – Strategien zur digitalen Transformation der Unternehmensprozesse“ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert.
3. Der Landtag ist überzeugt, dass sich ökonomischer Erfolg und ökologisches Handeln verbinden lassen, und sowohl ökonomisches Wachstum, als auch ein klimafreundliches Wirtschaften ermöglicht. Technische Grundlagen dafür sind auch die Digitalisierung und der Breitbandausbau. Sie bieten enormes Potenzial für eine ressourcenschonende Produktion, eine nachhaltige Energieversorgung und eine klimafreundliche Mobilität. Wir streben das Ziel an, das Wirtschaftswachstum vom Ressourcenverbrauch zu entkoppeln. Dabei helfen Programme zum Produktionsintegrierten Umweltschutz wie PIUS-Beratung und PIUS-Invest, CO₂ und knappe Ressourcen in der Produktion von Gütern einzusparen. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, den eingeschlagenen Weg weiter mutig zu beschreiten und gezielt Wirtschaftszweige wie zum Beispiel Green-Tech, Clean-Tech und Green Finance zu fördern.

4. Der Landtag betont, dass die Förderung von Gründerinnen und Gründern mit innovativen Ideen und Geschäftsmodellen von hoher Relevanz für die Innovationskraft des Wirtschaftsstandorts Hessen ist. Dabei ist es wichtig, sich nicht an der Anzahl, sondern an der Qualität der Neugründungen messen zu lassen. So geben mit 18,8 % der Start-ups im Deutschen Social Entrepreneurship Monitor 2018 an, ihren Hauptsitz in Hessen zu haben – Platz 2 hinter Berlin.
5. Zentrale Grundvoraussetzung für Wirtschaftswachstum ist Innovation. Um innovative Gründerinnen und Gründer und Start-ups zu unterstützen, sind aus Sicht des Landtages eine breit angelegte Digitalisierung und ein konsequenter Infrastrukturausbau notwendig, um neue oder veränderte Geschäftsmodelle entwickeln zu können. Dank der 2018 beschlossenen Gigabit-Strategie wird Hessen bis 2025 flächendeckend mit gigabitfähigen Strukturen versorgt sein. Bereits heute können über 60 % der hessischen Haushalte Anschlüsse mit Geschwindigkeiten von 400 MBit/s oder mehr nutzen. Weitere Tätigkeitsfelder des Landes sind die Weiterentwicklung der Mobilfunkinfrastruktur im Rahmen des Mobilfunkpaktes, um der stetig steigenden Bedeutung des mobilen Datenverkehrs – insbesondere für neue Anwendungen – gerecht zu werden, und die Stärkung Hessens und der Region Rhein-Main als leistungsfähiger Rechenzentrumsstandort in Deutschland. So hat der Bund die Städte Frankfurt a.M. und Darmstadt als einen Knotenpunkt der Digitalisierung benannt („Digital Hub“). Mit dieser „Digital Hub“-Initiative soll Deutschland ein stärkeres Profil entwickeln und international Gründerinnen und Gründer, Investoren und Fachleute anziehen. Hohe Bedeutung hat aber auch die Aus-, Weiter- und Fortbildung in Schule, Hochschule und Wirtschaft, um zukünftige und heutige Fachkräfte auf die digitale Arbeitswelt vorzubereiten und die Grundlage für Innovationsfähigkeit zu legen.
6. Neben Beratungsangeboten wie dem RKW Hessen, der WI Bank, der Hessen Agentur und vielem mehr, stehen Gründerinnen und Gründern u.a. Inkubatoren wie das Tech-Quartier Frankfurt oder Unterstützungsangebote des „Technogieland Hessen“ zur Verfügung. Junge und innovative Start-ups benötigen zudem Kapital, um Wachstum finanzieren zu können. Daher stehen kreative Finanzierungsangebote wie das Programm „Hessen-Mikrodarlehen“, das Gründern die Aufnahme von Kleinkrediten zwischen 3.000 und 25.000 Euro ermöglicht oder der Mitte 2016 angelaufene „Innovationskredit Hessen“, der sich an innovative und schnell wachsende Unternehmen und Gründungen richtet, begleitend zum Kapitalmarkt zur Verfügung. Auch die wichtige Ausstattung mit Wagniskapital wurde verbessert, indem sich das Land am öffentlich-privaten Wagniskapitalfonds LEA Venturepartner GmbH & Co. KG beteiligt.
7. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, insbesondere in den innovativen Technologien wie z.B. der künstlichen Intelligenz, die Anregung zur Gründung von Start-ups frühzeitig als integralen Bestandteil eines Studiums zu betrachten und auf einem neuen „TechCampus“ dringend benötigte Fachkräfte, bspw. im KI-Bereich, auszubilden.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Wiesbaden, 3. September 2019

Für die Fraktion
der CDU
Der Fraktionsvorsitzende:
Michael Boddenberg

Für die Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Der Fraktionsvorsitzende:
Mathias Wagner (Taunus)